



Medienkonzept der Wisperschule Lorch

„Die Mediennutzung von Kindern ist ein aktuelles Thema
und die Medienerziehung eine wichtige pädagogische Aufgabe
für Eltern und Pädagogen.

Der ständige Wandel stellt dabei eine
besondere Herausforderung dar.“¹

(Februar 2011)

¹ Horst Bartnitzky über Kinder und Neue Medien; vgl. Kursbuch Grundschule 2009

Inhaltsverzeichnis

1.	Begründung und Relevanz eines Medienkonzeptes sowie Bezug zum Schulprogramm	S. 2
2.	Ziele des Medienkonzeptes der Wisperschule Lorch	
2.1	Medieneinsatz und Umgang mit Medien im Unterricht	S. 3
2.2	Der reflektierte Umgang mit Medien in Schule und Elternhaus	S. 3
2.3	Privatsphäre und Datenschutz im Internet	S. 4
3.	Bestandsaufnahme	S. 5
4.	Umsetzung des Konzeptes und Bedarfsentwicklung	S. 5
5.	Evaluation	S. 8
6.	Literaturverzeichnis	S. 8

Anhang:

- Infoblatt für die Eltern „Medienerziehung im Elternhaus“
(www.medien-sicher.de)
- Übersicht „Regeln für die Arbeit mit dem Computer“

1. Begründung und Relevanz eines Medienkonzeptes sowie Bezug zum Schulprogramm

Kinder wachsen mit Medien auf und es ist kaum mehr möglich, sich neuen Medien zu entziehen. In nahezu allen Berufen ist die Fähigkeit, einen Computer zielgerichtet nutzen zu können, eine entscheidende Voraussetzung. Deshalb ist es unabdingbar, sich bereits in der Grundschule mit neuen Medien auseinanderzusetzen. Hierbei ist vor allem der Einsatz des Computers gemeint.

Die Nutzung des Computers bietet viele Vorteile, die nicht außer acht gelassen werden dürfen. Kein anderes Medium hat eine solch hohe Anzahl an Möglichkeiten zur aktiven multimedialen Umsetzung und Darstellung von Zusammenhängen. Auch das Korrigieren und ansprechende Gestalten von Texten, das selbst gesteuerte Lernen, die Informationsbeschaffung sowie die Kommunikationsmöglichkeiten im Internet sind Argumente für einen frühen Einsatz des Computers. Die Motivationswirkung auf das Lernen von Kindern in Zusammenhang mit dem Computer ist offensichtlich.

Neben sämtlichen Vorteilen, die der Computer bietet, ist zu beachten, dass dieser keine realen Erfahrungen, beispielsweise beim Lernen mit allen Sinnen oder dem handlungsorientierte Umgang mit Lerngegenständen, ersetzt.

Die pädagogischen Grundsätze des Schulprogramms der Wisperschule Lorch beschreiben einen Unterricht, welcher großen Wert auf offene Unterrichtsformen wie freie Arbeit, Wochenplan oder Projektunterricht legt. Entscheidend ist laut Schulprogramm die Förderung der hohen Selbstständigkeit aller Schülerinnen und Schüler (vgl. Schulprogramm der Wisperschule Lorch S. 15 f.). Hierzu kann das Arbeiten mit dem Computer beitragen. Auch ist der Einsatz des Computers im Schulprogramm festgeschrieben (vgl. Schulprogramm der Wisperschule Lorch S. 17).

Damit alle Kinder mit den gleichen Grundlagen in die weiterführende Schule wechseln, ist es von elementarer Bedeutung, dass sie in den Schuljahren 1-4 die gleichen Kompetenzen erwerben. Mit einheitlichen Absprachen in Form des Medienkonzeptes und dessen Umsetzung soll dies erreicht werden.

2. Ziele des Medienkonzeptes der Wisperschule Lorch

2.1 Medieneinsatz und Umgang mit Medien im Unterricht

Im Rahmen eines offenen Unterrichts arbeiten die Schülerinnen und Schüler sehr selbstständig und individuell. Hierbei bietet der Einsatz von Lern- und Übungsprogrammen am Computer große Vorteile, da die Schülerinnen und Schüler individuelle Leistungen und Ergebnisse speichern und diese an anderer Stelle erneut nutzen sowie gezielt nach individuellen Schwerpunkten arbeiten können. Auch das Beschaffen von Informationen kann erfolgen. Neben der individuellen Arbeit sind auch gemeinsame Projekte im Klassenverband möglich.

Dies verlangt, dass jede Klasse über mindestens 2 Computer mit Internetzugang verfügt. Des Weiteren wird ein PC-Raum benötigt, welcher die Arbeit am Computer mit allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht.

Entsprechende Lernsoftware muss vorhanden und funktionsfähig sein.

Sind diese Voraussetzung gegeben, kann der Computer flexibel in allen Fächern eingesetzt werden und somit zu einem qualitativ hochwertigen Unterricht beitragen.

2.2 Der reflektierte Umgang mit Medien in Schule und Elternhaus

Neben allen Vorteilen, die der Computer und insbesondere das Internet bieten, müssen auch gesundheitliche Aspekte und mögliche Gefahren thematisiert werden. Medien dienen Kindern zur Unterhaltung und Kommunikation. Nahezu jede Familie verfügt über zahlreiche Geräte verschiedenster Art und auch Kinderzimmer sind mit elektronischen Medien ausgestattet (vgl. Kursbuch Grundschule; S. 160 f.). Die Kinder- und Medienstudie (KIM-Studie) hat 2006 ergeben, dass das Fernsehen die häufigste Freizeittätigkeit der 6- bis 13-Jährigen ist. 20 Prozent der Kinder sitzen täglich vor dem Fernseher. Die durchschnittliche Sehdauer von 1 Stunde und 33 Minuten pro Tag ist seit 20 Jahren stabil, während der Anteil der Kinder, welche Erfahrungen mit dem Computer gesammelt haben, stetig ansteigt. Deshalb muss hierauf besonderer Augenmerk gelegt werden. 81 Prozent der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren nutzen den Computer und viele Kinder verfügen bereits im Grundschulalter über einen Zugang zum Internet und am Ende der Grundschulzeit über ein eigenes Handy. (vgl. Kursbuch Grundschule; S. 161). Diese Fakten zeigen, wie wichtig der Schutz aller Kinder vor Gefahren des Internets ist. Zentral hierbei ist

die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen. Die Eltern müssen darüber informiert werden, wie sie zu einer sinnvollen Medienerziehung beitragen können, damit die Kinder vor allem im Internet vor Gefahren geschützt werden. Im Unterricht können die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert werden, wie wichtig die Geheimhaltung von Passwörtern ist, inwiefern die Informationsbeschaffung im Internet für Kinder auf bestimmte Kindersuchmaschinen beschränkt sein sollte und was beim Veröffentlichen von Gedanken und Bildern zu beachten ist. Ebenso müssen die Eltern sich mit Themen wie Datenouting, sexuelle Belästigung, Pornografie, Gewaltvideos, Spiele, Online-Mobbing, PC als Babysitter usw. auseinandersetzen, um reflektiert mit diesem neuen Medium umgehen zu können. Auch gesundheitliche Aspekte müssen berücksichtigt werden, da durch zu häufige und intensive Nutzung sich die Kinder weniger bewegen. Auch der Rücken und die Augen können Schäden davon tragen. Bei all diesen Überlegungen darf nie vergessen werden, dass man Kinder nicht von neuen Medien fernhalten kann und sollte, um sie auf das moderne Leben mit dem Computer geeignet vorzubereiten.

2.3 Privatsphäre und Datenschutz im Internet

Die Wisperschule Lorch ist im Internet mit der Homepage <http://www.wisper.lorch.schule.hessen.de/index.html> vertreten.

Bei Schulveranstaltungen, wie beispielsweise dem Tag der offenen Tür oder der Monatsrunde, werden die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler auf Fotos festgehalten und online gestellt. Hierzu steht ein Informationsblatt sowie ein Genehmigungsformular zur Verfügung, welches den Eltern der Erstklässler ausgehändigt wird. Nur mit Zustimmung der Eltern werden die Fotos der Kinder ohne die Namen zu nennen auf der Homepage veröffentlicht.

Doch auch den Kindern muss im Rahmen der pädagogischen Medienerziehung bewusst gemacht werden, welche Folgen das Veröffentlichen von Texten und Fotos im Internet hat und auf was dabei zu achten ist (siehe S. 7: Minimalplan für die Arbeit mit dem Computer im Unterricht). Dass dies notwendig ist, zeigt die Registrierung einiger unserer Schülerinnen und Schüler bei sozialen Netzwerken wie beispielsweise www.wer-kennt-wen.de.

3. Bestandsaufnahme

Die Medien-Grundausrüstung der Wisperschule Lorch besteht aus einem Computerraum mit 14 Computern sowie weiteren 14 Computern, die sich auf die sieben Klassen verteilen. Dadurch wird die Computernutzung im Klassenverband sowie im differenzierten Unterricht (wie beispielsweise Wochenplan-, Werkstatt-, Projekt- oder Freie Arbeit) ermöglicht.

Acht Drucker sind auf die Nebenräume der Klassen, das Lehrerzimmer, den PC-Raum sowie die Bücherei verteilt. Es gibt einen Scanner, einen Beamer, eine Digital-Kamera sowie 27 Kopfhörer für die Arbeit am Computer.

In der Schulbücherei steht ein Multimediacomputer zur Verfügung, welcher mit Hilfe des Programms „Littera“ Ausleihe und Recherche ermöglicht.

Alle Klassenzimmer verfügen über einen CD-Player.

Langfristig ist zu überlegen, inwiefern sich eine Videokamera und/ oder ein Smartboard auf die Unterrichtsgestaltung auswirken würde und ob es sinnvoll ist, diese Geräte zusätzlich anzuschaffen.

Beim Medienzentrum für den Rheingau-Taunus-Kreis können elektronische Geräte sowie Software ausgeliehen werden. Auch Schullizenzen werden zur Verfügung gestellt und können nach Bedarf angeschafft werden.

4. Umsetzung des Konzeptes und Bedarfsentwicklung

Die Wisperschule Lorch verfügt bereits über grundlegende Hard- und Software, welche den Einsatz des Computers im Unterricht ermöglichen. Neben der Lernwerkstatt und dem Budenbergprogramm können open office, Antolin, Littera und das Internet genutzt werden. Das Kollegium kann sich des Weiteren überlegen, ob die kostenlose Schullizenz GUT im Unterricht genutzt werden soll. Die IT-Beauftragte besucht regelmäßig die Dienstversammlungen, um sich über Neuerungen auf dem Laufenden zu halten. Der technische und pädagogische Support sind über die Registrierung auf der Homepage <http://www.kom-it4school.de/> gesichert. Die erhaltenen Informationen werden von der IT-Beauftragten im Rahmen der Koordinationszeit den Kollegen weiter gegeben. Die Eltern werden durch die

Schulleitung, die Klassenlehrerinnen sowie die Homepage der Wisperschule regelmäßig informiert. Auf der Homepage stehen des Weiteren ein Infoblatt zum richtigen Umgang mit dem Internet sowie weiterführende Links zur Verfügung. Zur qualitativen Weiterentwicklung des Unterrichts wird neue Software auf ihre Eignung überprüft, erprobt und ggf. nach Absprache im Kollegium genutzt. Grundlage aller Aktivitäten im Bereich Neue Medien ist das Pädagogische Nutzungskonzept, welcher als Minimalplan im Rahmen der Medienerziehung dient. Hier werden die Inhalte und Ziele der Computerarbeit an der Wisperschule Lorch festgelegt. Diese Inhalte sind für das gesamte Kollegium sowie alle Schülerinnen und Schüler verbindlich, so dass am Ende des vierten Schuljahres alle Kinder über die festgelegten Basiskompetenzen verfügen (vgl. Minimalplan der Wisperschule Lorch). Die Angabe der Klassenstufen dient dabei als grobe Orientierung und kann je nach Voraussetzung der jeweiligen Lerngruppe differieren.

Zukünftig ist zu überlegen, ob eine Computer-AG angeboten werden soll. Hier wäre es möglich, den Schülerinnen und Schülern weiterführende Kompetenzen zu ermöglichen.

Minimalplan für die Arbeit mit dem Computer an der Wisperschule Lorch

Medienpädagogik → → → 1./2. Schuljahr → → → 3./4. Schuljahr → → →	<p><u>Grundlegende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler kennen die Regeln für die Arbeit am Computer und befolgen diese. – Die Schülerinnen und Schüler kennen die Komponenten des PC's und können diese benennen. – Die Schülerinnen und Schüler können den PC hoch- und herunterfahren. – Die Schülerinnen und Schüler können die Maus bedienen. – Die Schülerinnen und Schüler kennen die Grundlagen der Tastatur und können diese bedienen. – Die Schülerinnen und Schüler können Programme starten und beenden (z.B. windows word, excel) – Die Schülerinnen und Schüler können Lernsoftware anwenden und diese sinnvoll nutzen (z.B. Antolin, Lernwerkstatt, Budenbergprogramm). – Die Schülerinnen und Schüler können Dateien und Dokumente speichern und drucken. – Die Schülerinnen und Schüler können Texte schreiben, formatieren und gestalten (3./4.). <p><u>Weiterführende Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Schülerinnen und Schüler wissen um die Gefahren des Internets. – Die Schülerinnen und Schüler können sich im Internet mit Hilfe von Kindersuchmaschinen Informationen beschaffen. – Die Schülerinnen und Schülern können Emails schreiben, zielgerichtet verschicken und empfangen. – Die Schülerinnen und Schüler können Mal-, Graphik-, Gestaltungs-, Präsentations – und Musikprogramme verwenden und für sich nutzen. 	Medienpädagogik → → → 1./2. Schuljahr → → → 3./4. Schuljahr → → →
---	---	---

Die Angaben bezüglich der Klassenstufen dienen der groben Orientierung. Individuelle Absprachen innerhalb des Kollegiums sind jederzeit möglich. Der Minimalplan ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern einen gleichen Lernstand am Ende des vierten Schuljahres.

5. Evaluation

Die Umsetzung des Konzeptes, deren Erfolge und der Weiterentwicklungsbedarf werden regelmäßig im Kollegium evaluiert. Das Kollegium der Wisperschule Lorch reflektiert am Ende jeden Schuljahres in Form eines mündlichen Austausches während einer Koordinationszeit. Auch die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden hierbei mit Hilfe von Fragebögen einbezogen, so dass alle Beteiligten zur Qualitätssicherung im Bereich der Medienerziehung beitragen. Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl am Ende der zweiten als auch am Ende der vierten Klasse die Möglichkeit, in Form eines Fragebogens Stellung zu nehmen. Die Eltern werden am Ende der 4. Klasse mit Hilfe eines Fragebogens befragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden im Kollegium evaluiert und entsprechende Konsequenzen und Änderungen festgelegt.

6. Literaturverzeichnis

Bartnitzky, H. u.a.: Kursbuch Grundschule. Beiträge zur Reform der Grundschule. Band 127/128. Frankfurt am Main 2009.

Internetquellen:

- **Schulprogramm der Wisperschule Lorch**

Download unter <http://www.wisper.lorch.schule.hessen.de/>

- **Das Medienkonzept als Teil des Schulprogramms**

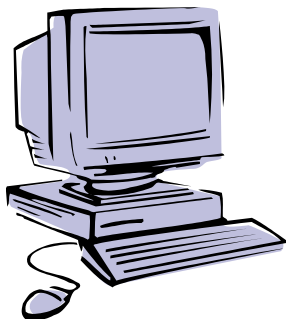
http://www.schulamt-wiesbaden.hessen.de/irj/SSA_Wiesbaden_Internet?rid=HKM_15/SSA_Wiesbaden_Internet/sub/71d/71d601e7-b7c3-8811-1737-3791921321b2,,22222222-2222-2222-2222-222222222222.htm

(letzter Zugriff am 23.01.2011)

- **Infoblatt zum Jugendmedienschutz für die Hand der Eltern**

www.medien-sicher.de

(letzter Zugriff am 23.01.2011)



Regeln für die Arbeit am Computer:

1.	Ich starte den Computer erst nach der Erlaubnis der Lehrkraft!
2.	Wenn ich nicht weiter weiß, frage ich zuerst die Lehrkraft!
3.	Ich halte mich an die Anweisungen der Lehrkraft und benutze nur die Programme, die abgesprochen sind!
4.	Im Computerraum muss auf Sauberkeit geachtet werden. <ul style="list-style-type: none">• Saubere Hände!• Kein Essen am Arbeitsplatz!• Kein Trinken am Arbeitsplatz!
5.	Bevor ich den Computer verlasse, schalte ich alle Geräte aus!
6.	Wenn etwas ungewohnt oder anders ist, sage ich der Lehrkraft Bescheid!

5 goldene Regeln für das Internet:

1.	Ich gebe im Internet niemals persönliche Daten (z.B. Name, Adresse oder Name der Schule) an und antworte nicht auf „komische“ E-mails!
2.	Im Internet rufe ich nur die Seiten auf, die vorgegeben werden. Ich bearbeite ausschließlich die gestellten Aufgaben!
3.	Ich installiere keine Programme und lade keine Programme aus dem Internet herunter!
4.	Ich gebe keine Bestellungen oder Aufträge im Internet auf!
5.	Ich spiele keine Spiele im Internet!



